



Mit dem Mercedes-AMG GT4 feierte der Betzdorfer Uwe Alzen als Teamchef einen Debütsieg beim ersten Einsatz des neuen GT4-Renners. Beim 6-Stunden-Rowe-Ruhrpokal-Rennen steuerte der Betzdorfer seine Mannschaft erfolgreich von der Boxenmauer aus.

Foto: bylogi/Flitzfoto

Fehler in der Box kostet das Podium

Motorsport Luca Stolz verpasst Rang drei um elf Sekunden – Erfolgreiche Premiere für Uwe Alzen

■ **Nürburgring.** Der fünfte Lauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, das Sechsstunden-Rennen um den Rowe-Ruhrpokal, war nichts für „weichgespülte“ Piloten, sondern forderte Fahrern und Teams alles ab – zumal der Wettergott auf dem 24,358 Kilometer langen Eifelkurs mit nassen Bedingungen für zusätzliche Brisanz sorgte.

Insgesamt 167 Teams stellten sich der mit sechs Stunden längsten Distanz des Jahres, die zugleich das Halbzeitrennen in der VLN war. Nach sechs aufregenden Rennstunden verpasste der Brachbacher Luca Stolz das Siegerpodium um elf Sekunden, also ganz knapp. Im Haribo-Mercedes-AMG GT3 kämpfte der 22-jährige mit seinem Teamkollegen Edward Sandström (Schweiz) und Renger van der Zande (Niederlande) von Beginn an um die Spitzenposition im Feld. Ein zu schneller erster Boxenstopp brachte dem Trio dann allerdings eine Stopp & Go-Strafe ein, die wertvolle Zeit und Schlussendlich einen Platz auf dem Podium kostete.

Eine erfolgreiche Premiere lieferte der Betzdorfer Uwe Alzen beim ersten Einsatz des neuen Mercedes-AMG GT4, den der Routinier mit seinem Testteam Uwe Alzen Automotive einsetzt, ab. Alzen, der für dieses Rennen als Teamchef auf die andere Seite der Bo-

xenmauer wechselte, konnte beim ersten Renneinsatz des von ihm betreuten Wagens, der im kommenden Jahr im Kundensport eingesetzt wird, einen Erfolg seines Fahrer-Trios Fabian Hambrecht (Schweiz), Mike Stursberg (Wermelskirchen) und Thomas Jäger (München) feiern. Der Betzdorfer wird jedoch nicht immer nur die Position des Teamchefs beibehalten. In den kommenden Rennen greift Uwe Alzen auch wieder selbst ins Steuer des GT4-Renners. Der Sieg bei der Rennpremiere war für den Westerwälder wohl das passende Geschenk zum 50. Geburtstag.

Platz zwei für Dirk Adorf

Auf Klassenrang zwei beendete der Altenkirchener Dirk Adorf das Rennen mit einem BMW M4 GT4. Zusammen mit Iain Wright (Flörsheim), Thorsten Dewes (Bispingen) und Ricky Collard reichte es für den BMW Werksfahrer diesmal nicht ganz nach vorne. Ein Problem mit einem Schlauch des Turboladers führte zu einem längeren Boxenhalt und kostete wertvolle Zeit. „Das Ergebnis spielt für uns zurzeit nur eine untergeordnete Rolle“, so der Altenkirchener. „Wir sind immer noch in der Testphase und wollen möglichst viele Rennkilometer absolvieren und Daten sammeln. Das ist uns heute wieder gelungen.“

Mit Rang vier in der Klasse der

TCR-Fahrzeuge musste sich Teamchef Andreas Lautner zufrieden geben. Der Audi RS3 LMS TCR, den die Mannschaft von LMS-Engineering aus Eitzbach zum einen einsetzte, war nach einem Trainingscrash im Zeittraining noch nicht voll einsatzbereit, und das LMS-Quartett Ulrich Andree (Köln), Marcus Löhnert (Düsseldorf), Matthias Wasel (Bergheim) und Christian Schmitz (Herresbach) musste das Rennen aus den hinteren Reihen seiner Klasse aufnehmen. Im Verlauf der sechs Rennstunden fuhr das Team zwar weiter nach vorne, aber ein zusätzlicher Boxenhalt und Probleme in der nassen Phase des Rennens ließen nicht mehr als Position vier zu.

Das zweite Fahrzeug des Teams, der Audi TTRS, den Tracy Krohn und Niclas Jonsson (beide USA) steuerten, musste nach neun Rennrunden mit Getriebeschaden aufgeben. Die schwierigen Bedingungen auf der Strecke forderten diesmal einen hohen Tribut, sodass fast ein Drittel das Starterfeldes keine Zielflagge erreichen konnte.

Zu den Pechvögeln des Tages zählte auch das Niederdreisbacher Team von „Montaplast by Land Motorsport“ mit seinem Audi R8 LMS und dem Fahrerduo Connor De Philippis (USA) und Christopher Mies (Heiligenhaus). Bereits im freien Training musste der Audi R8 nach einem Unfall neu aufgebaut

werden, und auch im Rennen kam ein frühes Aus für Connor De Philippis und Christopher Mies. Auf Position sechs liegend, wurde die Startnummer 28 in eine Kollision verwickelt. Eine Beschädigung des Fahrzeugs vorne rechts zwang die Mannschaft zur Aufgabe. Wolfgang Land: „Wir reparieren nicht. Mit mehreren Runden Rückstand fahren wir nicht mehr weiter“.

Motorschaden und Kollision

In Runde neun war auch für den Peterslahrer Rolf Weißenfels mit seinem Renault Clio RS3 vorzeitig Feierabend. Mit nachlassender Motorleistung mussten der Mann von der Wied und seine Teamkollegen Volker Hanf (Niederzissen) und Vincent Schwarz (St. Ingbert) den Renault Clio RS3 abstellen.

Eine Runde später war auch für Peter Utsch (Kirchen) und seine Partner Dietmar Hanitzsch (Gütersloh) und Karl Raab (Eiselfing) das Rennen vorbei. Eine Kollision von Raab zwang den Renault Clio RS4 von „Schrotti-Motorsport“ von der Strecke und an den Abschlepphaken. *joji*

➕ Bereits in zwei Wochen geht die VLN-Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring in die nächste Runde. Am 2. September steht das 40. RCM DMV Grenzlandrennen auf dem Programm und führt über die gewohnte Distanz von vier Stunden.

Louis Kessler fährt auf Anhieb zum Titel

Pferdesport Auch Schwester Jovanca ist bei DM stark

■ **Friedewald/Bösdorf.** Das klassische Bild im Pferdesport zeigt in der Regel Reiter auf Pferd. Louis und Jovanca Kessler sitzen nicht auf ihren Pferden, sondern werden von ihnen auf Wagen stehend gezogen. Fahrsport nennt sich diese Form des Wettkampfs, in der das Geschwisterpärchen aus Friedewald zur nationalen Elite zählt. Das stellten sie unlängst bei den deutschen Jugendmeisterschaften U25 im sächsischen Bösdorf unter Beweis, bei denen einer der beiden sogar den Titel davontrug.

In Begleitung ihrer Familie war das Duo, das für den hessischen Verein RuF Dillenburg antrat, zwecks optimaler Vorbereitung bereits einige Tage früher vor Ort. Die 21-jährige Jovanca hatte ihr Nachwuchspferd „Enfado P“ dabei und startete mit ihm in der Klasse der Einspänner, während der 19-jährige Louis mit seinen Wallachen „Eiko“ und „Enno“ in der Zweispänner-Klasse an den Start ging.

Vier Einzelprüfungen hatten die mehr als 100 Teilnehmer, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, pro Anspannungsart zu absolvieren. Los ging's mit der Prüfung „Umgang mit dem Pferd“, bei der Jovanca den zweiten und Louis mit der Tageshöchstnote von 9,75 Punkten den ersten Platz in den jeweiligen Anspannungsarten belegten. Bei der Dressur erreichte sie die Plätze drei (Jovanca) und

zwei (Louis). Am darauffolgenden Geländetag galt es, sechs Hindernisse zu überwinden. Die Pferde hatten hier mit einem regendurchweichten Boden zu kämpfen, doch für die Kesslers zahlte sich das konstante Training der vorangegangenen Monate aus: Jovanca wurde wiederum Dritte und Louis Zweiter.

Da die jeweils ersten vier Teilnehmer in der kombinierten Wertung nur einen hauchdünnen Abstand voneinander hatten, war beim abschließenden Kegelfahren Spannung vorprogrammiert. Hier galt es zu vermeiden, auf Hütchen liegende Bälle herunterfallen zu lassen. Für Jovanca ging diese Prüfung nicht so gut aus. Ihr junges Pferd hatte Angst vor den lebensgroßen Plastik-Kühen, die zur Dekoration auf dem Platz standen. Sie beendete die Wertung mit vier abgeworfenen Bällen und belegte in der Gesamtwertung den vierten Platz. Ihr Bruder Louis zeigte mit seinen Pferden die besseren Nerven und ließ am Ende nicht nur in dieser Prüfung die gesamte Konkurrenz hinter sich – gleich in seiner ersten Saison im Zweispänner-Sport sicherte er sich letztlich den Titel.

Mit ihren Leistungen trugen Jovanca und Louis Kessler zudem maßgeblich zur Bronzemedaille bei, die sie mit dem Team des hessischen Landesverbandes gewannen.



Hier gemeinsam unterwegs, mussten Jovanca (links) und Louis Kessler bei den deutschen Jugendmeisterschaften hingegen die Wettkämpfe allein angehen. Doch auch das klappte ziemlich gut.

Foto: Horst Grasser

Kölzer verpasst Titelverteidigung

Tennis Betzdorferin scheitert beim Rewe-Cup im Finale

■ **Siegen.** Romy Kölzer hat die Titelverteidigung beim Rewe-Cup verpasst. Bei ihrem „Heimspiel“ in Siegen-Eiserfeld verlor die Betzdorferin im Finale mit 2:6, 3:6 gegen Natalia Siedliska. Zuvor hatten sich die vier topgesetzten Spielerinnen bis ins Halbfinale gespielt,

in dem Kölzer der erst 14-jährigen Julia Middendorp mit 6:4, 6:3 das Nachsehen gab. Im Endspiel unterlag die Nummer eins dann der Nummer zwei. Kölzer verpasste es damit auch, sich vorzeitig selbst zu beschenken – sie feierte am Dienstag ihren 26. Geburtstag. *hun*

Ungeschlagen zum Titel: VfL Kirchen II steigt in die A-Klasse auf



■ **Kirchen.** Als Meister der B-Klasse haben die Männer 70 des VfL Kirchen II den Aufstieg in die A-Klasse geschafft. In ihren sechs Begegnungen blieben die Tennis-Routiniers ungeschlagen, entschieden drei Partien deutlich für sich und spielten dreimal Remis –

unter anderem gegen den punktgleichen Vizemeister SGW Gebhardshain. Die Meistermannschaft, von links: Bernd Brendebach, Udo Horn, Jochen Gebauer, Mannschaftsführer Dieter Ottmann, Dr. Jochen Langhoff und Karl-Heinz Haepf.

Foto: Verein

Kalender ist nicht mehr einzuholen

Motorsport Vorzeitiger Sieg im Kart-Cup – Kramer feiert Tagessieg trotz Problemen

■ **Schaaheim/Oschersleben.** Pablo Kramer hatte es in der Bambini-Klasse vorgemacht, nun zog Tom Kalender bei den „Bambini light“ nach: Der junge Motorsportler aus Hamm sicherte sich mit einem Doppelerfolg im hessischen Schaaheim vorzeitig den Gesamtsieg im Westdeutschen ADAC-Kart-Cup. Damit zählt der Youngster auch beim großen Bundesendlauf im Oktober zu den Favoriten.

Mit viel Selbstvertrauen angegeistert, wurde der Schützling von DS-Kartsport seiner Favoritenrolle gerecht. Von Beginn an zeigte der Neunjährige eine meisterhafte Leistung und raste im Zeittraining auf dem 1022 Meter langen Odenwaldring allen davon – was sich mit Blick auf die Finalrennen als gewinnbringend erweisen sollte. „Die Strecke ist sehr kurvig und eng, was es schwer macht zu überholen. Deshalb war es wichtig, dass ich mir im Zeittraining die Pole Position hole“, erklärte Tom.

Diesen entscheidenden Vorteil nutzte der Nachwuchspilot des RSC Westerwaldring dann in den Finals aus. In beiden Endläufen

ließ er keinen Fahrer an sich vorbei und untermauerte mit zwei Siegen eindrucksvoll seinen Triumph.

Beim Finale am 3. September in Wittgenborn muss Tom damit nichts mehr riskieren. Ernst wird es für ihn erst wieder am zweiten Oktober-Wochenende beim Bundesendlauf des ADAC in Wackersdorf, bei dem die besten Fahrer aus den vier regionalen Serien gegeneinander antreten. Die Zielsetzung des Westmeisters ist bereits klar: Die ohnehin schon tolle Saison erfolgreich beenden.

Derweil ist ein weiteres Motorsporttalent aus Hamm auf dem besten Weg, sich den nächsten Titel zu schnappen. Im Süddeutschen ADAC-Kart-Cup nicht mehr von der Spitzenposition zu verdrängen, machte Pablo Kramer nun auch bei den ADAC Kart Masters einen weiteren Schritt in Richtung Meisterschaft. Beim vierten Lauf der bundesweiten Serie in Oschersleben bekam es der Zwölfjährige auf der 1018 Meter langen Strecke in der Bambini-Klasse mit 22 Mitbewerbern zu tun. Bei ständig wechselndem Wetter war für ihn kaum eine

richtige Abstimmung für die Rennen zu finden. Beim Zeittraining im Trockenen lag zwischen dem besten und dem schlechtesten der 23 Piloten nicht mal eine Sekunde.

Pablo Kramer, der Förderkandidat des ADAC Mittelrhein, fand keine freie Runde im Windschatten und musste sich mit Platz sechs zufriedengeben. Beim ersten Heatlauf fuhr er auf Platz zwei vor, wurde aber wegen zu hartem Fahren (Pushing) mit einer Zeitstrafe von fünf Sekunden belegt, was ihn auf Platz fünf zurückwarf. Davon unbeeindruckt fuhr er im zweiten „Heat“ wieder auf Platz zwei und ging somit von Startplatz drei aus ins Rennen.

Dort wollte Pablo Kramer eigentlich angreifen, doch im ersten Lauf lief sein Motor nicht auf voller Drehzahl, weshalb er sich auf Verteidigung seiner Position umstellen musste und als Fünfter ins Ziel kam. Im zweiten Lauf kämpfte er sich dann bis nach vorne durch und gewann das Rennen. Mit 45 Punkten wurde er Tagessieger und führt die ADAC Kart Masters mit 169 Punkten an.